



Brandenburgische Genealogische Nachrichten

10. Jahrgang

Ausgabe 1/2015

Band V/Heft 1



Genealogieforum in Potsdam

**Heinrich Pflieger- ein Berliner
Feuerwehrmann**

Schäferei in Ostbrandenburg, Teil 2

Das **Titelbild** von Bernd STEINBRECHER zeigt einen Schäfer mit geschorenen Schafen bei Georgenthal (MOL). Zum Beitrag im Heft.



**Einladung zur
Jahreshauptversammlung**

am Sonnabend, dem 18.4.2015,

im Landhaus „Onkel Emil“

Kaiser-Friedrich-Straße 2, 14469 Potsdam-Eiche

Öffentliche Vorträge ab 10:00 Uhr

JHV ab 14:00 Uhr

Nähere Informationen siehe Einleger im Heft



**Allen Mitgliedern
ein frohes
Osterfest!**

Der Vorstand

Inhalt

Inhalt	3
Aus unserem Verein	4
Glückwünsche.....	4
Bericht zum 9. Regionaltreffen Brandenburg	4
Genealogie-Forum in Potsdam	5
Beiträge zum Forschungsgebiet	6
Schäferei in Ostbrandenburg, Teil 2	6
Heinrich Pflieger – ein Berliner Feuerwehrmann	17
Der Volksmund - Vergessenes und Kurioses	21
Gelegenheitsfunde	21
Kurioses	22
Brauchtum in Ostbrandenburg; Nahrungs- und Genussmittel	22
Wissenswertes aus anderen Vereinen	25
2. Mittelsächsisches Genealogiekolloquium in Limbach-Oberfrohna	25
Neuer Vorstand.....	27
Interessantes aus den Medien	28
Buchrezension.....	28
Veranstaltungskalender	30

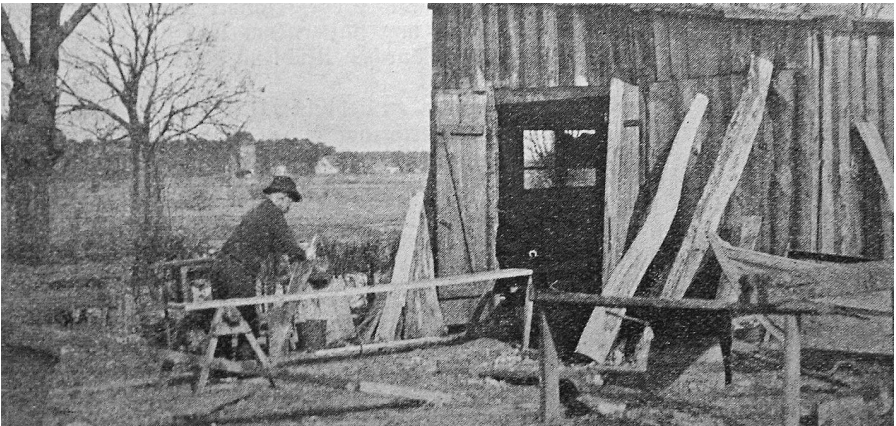


Abb.: Bootsbauer um 1910 in Friedrichsthal (zeitgenössische Fotografie)

Aus unserem Verein

Glückwünsche

Unser Mitglied Liselotte SCHREINER feierte am 2.1.2015 ihren 85. Geburtstag. Am 28.3.2015 werden Günter SCHATTNER und am 20.4.2015 Martin MEISSNER 80 Jahre alt. Den Jubilaren wünscht der Vorstand Gesundheit, Schaffenskraft und viel Freude bei ihrem Hobby.

Bericht zum 9. Regionaltreffen Brandenburg

Mario SEIFERT, Potsdam, Mario.seifert@regionaltreffen-brandenburg.de

Am ersten Juniwochenende fand das 9. Regionaltreffen Brandenburg statt. Trotz des Christi-Himmelfahrt-Wochenendes waren in Potsdam über 80 Teilnehmer erschienen, um die über den Tag verteilten Workshops und die Ausstellung zu besuchen.

Die gut frequentierten Workshops standen dieses Jahr unter dem Thema „Genealogie und Technik“. In etlichen Workshops wurden unter anderen folgende Themen behandelt:

- Forum als Forschungshilfe,
- Erfahrungen bei Erstellung einer WEB-Präsenz,
- Recherchestrategien im Internet,
- Vernetzung genealogischer Datenbanken und
- Aspekte der Nutzung von Social Media.

Wegen der Größe des Saales und weil sich die Besucher über den Tag verteilten, blieb die Ausstellung stets überschaubar. Das im nächsten Jahr am 6.7. stattfindende 10. Regionaltreffen wird unter dem Motto „Familienforschung: Ergebnisse sichern - analog und digital“ stehen. Weitere Informationen können dem Faltblatt (http://regionaltreffen.bggroteradler.de/images/04_neu_flyer.pdf) entnommen oder bei Mario SEIFERT, Postfach 600313, 14403 Potsdam, *Mario.seifert@regionaltreffen-brandenburg.de*, in Erfahrung gebracht werden.

Genealogie-Forum in Potsdam

"Genealogische Forschung - interessant präsentiert" - Fotos, Bücher und Geschichten

Gerd-Christian TREUTLER, Falkensee, gerd-christian.treutler@bggroteradler.de

Gleich zwei Überraschungen beeinflussten den Ablauf des Genealogieforums am 6.11.2014. Wie so oft waren es eine gute und eine schlechte und getreu der alten Frage, welche man denn zuerst hören möchte, will auch ich mit der schlechten Nachricht beginnen. Der Streik der Lokführer hinderte nicht nur die geplante Korreferentin Ingrid VOLKE-BIERMANN, aus Berlin-Buckow anzureisen, sondern sicherlich auch noch den einen oder anderen Besucher. Dass trotzdem fünfzehn interessierte Familienforscher den Weg zum Potsdamer Treffpunkt Freizeit am Neuen Garten gefunden haben, ist dann eigentlich schon wieder eine gute Nachricht. Die eigentliche positive Überraschung aber war der Besuch einer Journalistin der Potsdamer Tageszeitung PNN (Potsdamer Neueste Nachrichten), welche sich unerwartet interessiert zeigte und nicht nur Seminarleiter Dieter SCHUBERT und den Referenten Gerd-Christian TREUTLER interviewte, sondern allen Teilnehmern Gelegenheit gab, von ihrer ganz persönlichen Motivation zur Familienforschung zu berichten. Wir sind gespannt, wie der Artikel aussehen wird, und hoffen auf ein weiteres reges Echo.

Damit war das Thema des Abends gut eingebettet und durchaus passend zu der journalistischen Interpretation unseres Hobbys. Gerd-Christian TREUTLER, Vorsitzender der Brandenburgischen Genealogischen Gesellschaft "Roter Adler" e.V., hat es sich zur Aufgabe gemacht, Familienforschung auch jenseits von Stammbaum, Nachfahrentafel oder Familienchronik aufzuarbeiten und literarisch zu verarbeiten. Dabei hat er zwei Mitstreiter im Verein ebenfalls hierfür begeistern können. Im Verlag der BGG wurden hierzu erste kleine belletristische Ausgaben umgesetzt.

Hierbei geht es darum, eigene Forschungsergebnisse interessanter, ja spannender zu interpretieren und zu präsentieren, zum anderen aber auch darum, Menschen auf solche Arbeiten aufmerksam zu machen und sie dafür zu interessieren. Das Prinzip der Schreibweise lautet daher: "Alles Wahrscheinliche ist zu dichten, das Unwahrscheinliche zu belegen."

Die in den vorgestellten Büchern handelnden Personen haben tatsächlich gelebt, die Ereignisse tatsächlich stattgefunden und die örtlichen und zeitlichen Umstände sind nachprüfbar. Der damit verbundene große Rechercheaufwand ist das Forschungselement und spiegelt sich in umfangreichen Anhängen der Bücher wider. Mit dieser Wahrhaftigkeit der Erzählungen wollen die Autoren eine Lücke zwischen Tatsachenberichten und fiktiven historischen Erzählungen schließen.

Um den anwesenden Familienforschern die Arbeitsweise nahe zu bringen und sie anzuregen, es auch selbst einmal auf diese Weise zu versuchen, hat der Referent "das Pferd von hinten aufgezäumt". Liest man zuerst den Anhang mit dem recherchierten Ausgangsmaterial, wird deutlich, wie die Erzählung entstehen konnte. Dass das notwendige Quäntchen Fantasie dabei keine unwesentliche Rolle spielt, soll jedoch nicht vom Versuch abhalten.

Die Redaktion des Verlags ist stets bereit, bei der Entstehung eines Projektes zu helfen und mit Rat und Tat einen gemeinsamen Erfolg zu erarbeiten. Es ist so jedem Familienforscher möglich, seine Forschungsergebnisse auf ganz unterschiedliche Weise zu publizieren und so dauerhaft zu sichern und andere Menschen zu erreichen.

Es muss ein jeder für sich entscheiden, ob er eine Suchmitteilung über den Forschungsbericht, Sachbücher zu vielfältigen Themen oder einen familienkundlichen Roman herausgeben möchte.

Familienforscher sollten stets daran denken, dass ihr Forschungsgebiet niemals abgeschlossen ist. Deshalb sollten ganz bewusst Teilergebnisse angestrebt und am besten durch eine geeignete Veröffentlichung gesichert werden. So können sich nicht nur andere Forscher und Familienangehörige oder ganz Unbeteiligte daran erfreuen, sondern es können auch Hinweise zurückfließen und sich neue Forscherkontakte ergeben. Familienforschung muss kein einsames Hobby zwischen Akten und Karteikästen sein, Familienforschung kann auch Kontakte knüpfen, Gemeinschaftserlebnisse schaffen und unterhalten. Dabei spielen Publikationen eine große Rolle.

Beiträge zum Forschungsgebiet

Schäferei in Ostbrandenburg, Teil 2

*Bernd STEINBRECHER, Berlin, bernd.steinbrecher@googlemail.com
und Heidi STOLL, Berlin, stoll_heidi@yahoo.de (Fotos)*

Beispiele aus den Landkreisen Niederbarnim und Oberbarnim

In früheren Zeiten waren die Orte Cunersdorf, Frankenfelde, Möglin, Reichenow und Dannenberg für ihre Schafhaltung berühmt. 1433 erhält Heinrich von **Pfuel** zu Dannenberg eine „freie Schäferei“; 1583 Wölsickendorf, 1610 Biesow, 1619 Haselberg und 1611 hat Coethen eine Schäfergerechtigkeit für 100 Haupt Hornvieh. Die Festlegungen in der Gerechtigkeit führten zu vielen Streitigkeiten und Prozessen. So 1783 in Garzau: „*Die Herrschaft kann die Schafhütung auf dem Bauernland exerzieren*“, 1827 in Prädikow: „*Das Rittergut hat das Recht, die Grundstücke der Gemeinde mit den Schafen zu behüten*“.

Auch die Klöster betrieben Schafzucht: 1471 legt Kloster Zinna in Klosterdorf eine Schäferei und 12 Hufen Land zur Bewirtschaftung an. 1549 gründet Kloster Friedland zu Metzdorf eine Schäferei.

Die Schäfer wurden immer selbstständiger und man unterschied:



Mengenschäfer: Sie besaßen selbst eine Herde, mit der sie eine bestehende Schäferei übernahmen, diese mit bewirtschafteten, aber vom eigenen Schafvieh getrennt hielten und den Zuwachs nach Ablauf der Vertragszeit mitnahmen. Für die Betreuung der Gutsherde verlangten sie weiterhin den 4. Teil, seit 1572 erhielten sie den 5. Teil. Diese Regelung bestand bis 1800. Das bedeutete, dass dem

Schäfer einer Gutsherde von 1000 Stück 200 bis 250 Hauptschafe gehörten. Außerdem erhielt er vom Gutsherrn noch Deputat und Wohnung. Ihr freiheitlicher Stolz ließ sie auch handwerksmäßig geformte Gilden und Zünfte gründen.

Hälftschäfer: Er war Eigentümer der ganzen Herde und bezog mit ihr eine leer stehende Schäferei. Für Weide und Durchwinterung bezahlte er dem Berechtigten ein Zinsdeputat. In der Regel gab er die Molkenpacht sowie die Hälfte der Wolle und Lämmer ab, zog aber im Übrigen mit seiner Herde nach Jahresfrist weiter.

Pachtschäfer und Kostknechte: Gehörten zusammen. Ihr Verhältnis wurde mit dem Schäfereibesitzer vertraglich geregelt. Im ausgehenden 18. Jahrhundert war es meist das Gegebene und der Gutsbesitzer verdiente daran.

Die Größe der Herden betrug 1704 in Sonnenburg 800 Stück, 1717 in Möglin 1000 Stück, 1750 in Trampe 1993 Stück und 1768 in Schulzendorf 1200 Stück Schafe.

FRIEDRICH II. unterstützte im Interesse der Wollgewinnung die Schafhaltung und ließ 1780 eine Generaltabelle des Schafbestandes der Kurmark anfertigen, wonach in Oberbarnim 68.621 Schafe vorhanden waren, die einen Wollertrag von 1069 Zentner erbrachten.

Beispiele aus dem Landkreis Lebus

Eine der ältesten Schäfereien befand sich auf dem Roten Vorwerk bei Boossen, zu Frankfurt a. O. gehörig. Bereits 1561 wird dieses Vorwerk als „*ältestes Magistrats Guth zum Cunersdorfer Catastra*“ erwähnt. 1745 werden an Bauwerken der „Schafferey“ genannt: „... ein Wohnhaus mit Ziegeln gedeckt, ein alter Hammel Stall mit Rohr gedeckt, ein Kalber Stall mit Rohr, ein alter Schweine Koben, ein Schauer [Scheune] mit Rohr gedeckt, auf dem Hoff ist ein Brunnen...“. Das Vorwerk selbst besaß neben Wohngebäuden, weiteren Stallungen, Scheunen und Brunnen noch „... einen Schaff Stall mit Ziegeln gedeckt, ein Hirthen Hauss

mit Rohr gedeckt, in dem Garten hinter dem Wohnhause ist eine Plumpe mit zugehörigem Trog ...“ Neben Pferden, Ochsen, Schweinen und „Feder Vieh“, wurden hier 1745 gehalten: „alte Schaaffe 142 Stück, 6 und 4 Jährige 120 Stück, Zucht Schaaffe 111 Stück, Jährlinge 44 Stück, Lämmer 78 Stück, alte Hammel 78 Stück, 6 und 4 Jährige 100 Stück, Zucht Hammel 100 Stück, Jährlinge 22 Stück, Hammel-Lämmer 53 Stück, zus. 848 Stück“ (BLHA Potsdam, Rep. 2 S. 4586).

Ein Übergabeprotokoll vom 15.1.1806 der herrsch. Schäferei Madlitz an die Erbin Anna Sophia **Hennig**, der Witwe des verstorbenen „*Schaafmeisters Martin Hennig*“, ergab einen Bestand „*Alte Hammel 280 Stk., Zeitige Hammel 92 Stk., Jährlings Hammel 131 Stk., an alten Schaafen 537 Stk., Zeitige Schaaffe 103 Stk., Jährlings Schaaffe 138 Stk.*“. Angestellt waren hier der Schäfer, Hammel- und Meisterknecht und der Lämmerjunge. Am 6.6.1806 wurden 358 Hammel, 593 alte Schafe, 190 Jährlinge und 279 Lämmer gezählt.

Beispiele aus dem Landkreis Beeskow-Storkow

Im Landreiterbericht von 1652 wird für Radelaw (Radlow) genannt: „*Noags Pauer Guth ist wüste. Hat 4 H. Wohnt der Schäfer darauff. Die Hufen werden theiß beim Vorwercke gebraucht.*“; für Ragaw (Ragow) „*Drogoths Guth von 1 Hufe, ist wüste undt die schäferey darauff geleet*“; für Wulferßdorff (Wulfersdorf) „*Liedickens Coßäten Hoff ist ohne Wirth undt wohnt der Schäfer darauff.*“

Angaben zu ausgesuchten Schäferfamilien und Hirten

Die Angaben zu den einzelnen Personen und Familien in der folgenden Liste sind nicht vollständig. Sie sind als Beispiele gedacht, da Wert auf die Berufsbezeichnung gelegt wurde. Zum Teil wurden auch Hirten, welche nichts mit der Schäferie zu tun hatten, mit aufgenommen. Hier fand der Verfasser die Berufsangabe spannend.¹

Alich, Otto Paul; Schäfer in Petershagen;

⊗ 24.4.1904 mit **Rahn**, Martha Amalie Elisabeth Charlotte, verw. **Gropp**; (Vater **Rahn**, Gustav; † Schäfermeister in Jacobsdorf).

Alter, Martin; Schäfer und Büdner in Jacobsdorf;

⊗ mit **Heidenreich**, Johanna Sophie; * 2.7.1830 Sohn Carl Friedrich; KB Jacobsdorf.

Ambos, Wilhelm; 23 Jahre; Herrsch. Schafmeister in Hoppegarten; (Vater **Ambos**, Martin; Tagelöhner in Hoppegarten);

⊗ 1860 in Wulkow mit **Finke**, Wilhelmine Henriette (Vater **Finke**, Christian; Büdner und Maurergesell in Wulkow); * 28.12.1861 Tochter Marie Luise Auguste; KB Duplikat Hoppegarten (Müncheberg).

¹ Dazu gehört auch die Schreibvariante „*Schäfner*“, die in älteren Kirchenbüchern, z. B. von Briesen (Mark) und Jacobsdorf (Mark) gefunden wurden. Sie bezieht sich eindeutig auf den Beruf Schäfer.

- Ast**, Johann Friedrich; Schäfer in Sieversdorf;
 Ⓞ mit **Wolff**, Anne Dorothee; * 29.5.1845 Tochter Marie Louise Auguste;
 KB Sieversdorf.
- Astmann**, Johann; Schäfer in Gusow;
 Ⓞ mit **Görsdorf**, Maria; * 20.11.1836 Sohn Johann Friedrich August;
 KB Duplikat Gusow und Platkow.
- Bachert**, Anton; Hirte bei Förster **Breuer** in Neu Madlitz, † 30.8.1830, wurde
 40 Ja.; KB Eintrag: „*soll einen 19 jährigen Sohn Anton hinterlassen haben*“;
 KB Alt Madlitz.
- Badicker**, Martin; Zicken-Knecht in Jacobsdorf; Taufe 27.12.1679 Tochter Maria;
 KB Jacobsdorf.
- Balitz**, Gottlieb; Gemeindehirt und Nachtwächter in Jahnsfelde;
 Ⓞ mit **Dinnart**, Wilhelmine; * 25.4.1849 Sohn Johann Friedrich;
 KB Duplikat Jahnsfelde.
- Baur**, George Anton; Hirte in Streitberg, † 1.4.1833, wurde 54 Ja.;
 KB Duplikat Neu Golm.
- Bätke**, Friedrich; Schäferknecht in Langewahl;
 Ⓞ mit **Zunke**, Anna Louise; * 3.10.1824 Sohn Carl Ludwig;
 KB Duplikat Neu Golm.
- Bethke**, Martin; Schäfer in Langewahl;
 Ⓞ mit **Ditschke**, Christiane; * 3.1.1829 Tochter Christiane Wilhelmine;
 KB Duplikat Neu Golm.
- Beier**, Gottlieb; Schäferknecht in Boossen;
 Ⓞ mit **Wolff**, Dorothea; „*wohnt in Madlitz*“; * 20.9.1852 Sohn Johann Friedrich
 Wilhelm; KB Alt Madlitz.
- Beyer**, Gottfried Johann Friedrich; 28 Jahre; Schäfer in Bienenwerder;
 (Vater **Beyer**, Gottfried; Schäfer bei dem Lehnschulzen in Herzfelde);
 Ⓞ 27.11.1833 mit **Block**, Caroline; 26 Jahre; KB Duplikat Hoppegarten.
- Bischoff**, Johann George; Schäferknecht in Kersdorf;
 Ⓞ mit **Noack**, Sophia; * 17.10.1800 Sohn Gottfried Erdmann; KB Kersdorf.
- Bischoff**, Gottfried; Hirte in Kersdorf;
 Ⓞ mit **Thiele**, Maria Elisabeth; †* 28.1.1835 Tochter; KB Kersdorf.
- Bischoff**, Johann George; Dienstknecht in Madlitz; (Vater **Bischoff**, Johann
 George; Hirte in Kersdorf);
 Ⓞ 2.3.1834 in Alt Madlitz mit **Koppe**, Louise; (Vater **Koppe**, Johann;
 † Tagelöhner in Petersdorf); KB Madlitz.

Blaack, Friedrich; Schäfer in Müncheberg;

⊗ mit **Musick**, Pauline; * 1.11.1857 Tochter Auguste Caroline Wilhelmine;
KB Duplikat Müncheberg.

Blume, Johann Friedrich; Gemeindegewerkschäfer in Jacobsdorf; † 26.10.1824, wurde
52 Ja., hinterlässt Witwe, 2 Söhne, 3 Töchter; KB Jacobsdorf.

Bräuning, Hans Heinrich; Zicken-Knecht in Jacobsdorf; ~ 3.3.1706 Zwillinge
Tochter Margaretha; Tochter Maria; KB Jacobsdorf.

Buchholz, Martin; Schäfer auf Amtsfreiheit in Alt Landsberg; † 7.8.1870, wurde
77 Ja., hinterlässt 5 maj. Kinder; KB Duplikat Alt Landsberg (Stadtkirche).

Busch, Christian Carl; Schäferknecht in Fürstenwalde; † 12.12.1821, wurde 23 Ja.;
(Vater **Busch**, Martin; † Schäfer in Sieversdorf; Pflegevater **Dorber**, Johann; in
Fürstenwalde; KB Duplikat Fürstenwalde.

Christoph, Martin; Dorfhirte in Tempelberg;
⊗ mit **Werner**, Maria Elisabeth; * 3.9.1811 Sohn Ludwig;
KB Duplikat Tempelberg.

Conrad, Friedrich Wilhelm; Schäfer in Treplin;
⊗ mit **Specht**, Ernestine Wilhelmine Auguste;
* 27.8.1869 Tochter Louise Wilhelmine; KB
Treplin.



Conrad, Johann Friedrich; Schäfer in
Müncheberg; † 29.8.1860 wurde 63 Ja. 8 Mo.
4 Ta., hinterlässt 5 Kinder, davon 2 min.; KB
Duplikat Müncheberg.

Daene, Heinrich; herrsch. Ochsenhirt in Gusow, † 8.12.1857, wurde 49 Ja 9 Mo
7 Ta; KB Duplikat Gusow und Platkow.

Deichsler, Wilhelm; 1924 † Schäfer auf Neu Vorwerk bei Petershagen;
* 12.1.1910 Sohn Walther, konfir. 6.4.1924 in Petershagen; KB Petershagen.

Dickfeld, Gottlieb; herrsch. Schäferknecht in Rassmannsdorf;
⊗ mit **Fischer**, Anne Dorothe; * 21.11.1836 Sohn Johann August; * 13.6.1838
Sohn Johann Gottlieb; Ehefrau KB Duplikat Sauen.

Dornfeld, Gottfried; herrsch. Schafmeister zu Amt Lietzen; 33 Jahre; Witwer;
⊗ 25.11.1844 mit **Bohm**, Eleonore Wilhelmine; 26 Jahre; (Vater **Bohm**,
Friedrich; † Fischer in Lietzen); KB Duplikat Lietzen.

Döring, Hans; Hammel-Schaffter in Briesen; Taufe 14.10.1746 Tochter Anna;
KB Briesen.

Dörre, Christian; 1858 Schafmeister in Rüdersdorf; KB Duplikat Rüdersdorf.

Engelmann, Wilhelm; Schäfer in Gusow;
⊗ mit **Dubbler**, Maria; * 13.11.1872 Tochter Maria Auguste Luise;
KB Duplikat Gusow und Platkow.

Ewald, Christian; Dorfhirte in Sauen; † 25.7.1826, wurde 80 Ja.;
KB Duplikat Sauen.

Ewald, Gottlieb; Schäferknecht in Madlitz;
⊗ mit **Kachel**, Eva Dorothea; * 6.11.1828 Tochter Dorothea Louise; * 25.5.1834
Sohn Johann Gottlieb; Tochter Anna Sophia.

Ewald, Johann Christian; Dorfschäfer in Drahendorf, † 10.6.1843, wurde 71 Ja.;
KB Duplikat Sauen.

Ewald, Martin; 1855 † Schafmeister in Jahnsfelde; KB Duplikat Jahnsfelde.

Ewald, Karl; 31 Jahre; Schafmeister in Jahnsfelde; (Vater **Ewald**, Martin; †
Schafmeister in Jahnsfelde);
⊗ 7.10.1855 mit **Franke**, Eva Maria; KB Duplikat Jahnsfelde.

Faeseler, Carl Ludwig; * 3.1.1828; Knecht in Nieder Jesar; (Vater **Faeseler**,
Gottfried; Einlieger in Tucheband);
⊗ 5.11.1854 in Alt Madlitz mit **Hennig**, Louisa, * 24.11.1831; (Vater **Hennig**,
Christian; † Schäfer auf Vorwerk Madlitz).

Fiedler, Carl Friedrich; Schäfer in Dolgelin;
⊗ mit **Bame**, Anna Sophia; * 9.10.1843 Tochter Caroline Wilhelmine;
KB Duplikat Dolgelin.

Franz, Peter; Ochsenhirte in Sieversdorf; † 28.3.1812, wurde 72 Ja.;
KB Sieversdorf.

Fröschke, Johann Friedrich; Herrsch. Schäfer in Neubrück;
⊗ mit **Bensch**, Johanne Louise; * 3.3.1842 Sohn Carl Friedrich Wilhelm;
KB Duplikat Sauen.

Fuhrmann, Johann Gottlieb; 38 Jahre; Schafknecht in Jahnsfelde;
⊗ 27.3.1864 mit **Freudenberg**, Dorothea Louise; 34 Jahre;
KB Duplikat Jahnsfelde.

Gebhardt, Karl Herrmann; * 20.4.1854; Schäfer in Jahnsfelde; (Vater **Gebhardt**,
Karl August, in Hackenow);
⊗ 24.10.1880 in Alt Madlitz mit **Melchert**, Dorothea Louise; * 21.2.1854; (Vater
Melchert, Christian Ludwig; Tagelöhner in Madlitz).

Geelhaar (Gelhar), Martin; Schäfer in Kienbaum;
⊗ mit **Brunnert**, Dorothee Sophie; * 2.11.1860 Tochter Marie Dorothee Louise;
KB Duplikat Kienbaum.

Gesche, Christian Friedrich; Schafmeister in Alt Landsberg; † 26.12.1871, wurde
71 Ja. 1 Mo. 16 Ta.; KB Duplikat Alt Landsberg (Stadtkirche).

Geschinsky, genannt **Müller**, Friedrich Wilhelm; Schäfer in Wolfschagen;
⊗ mit **Beerbaum**, Maria Luise Auguste; * 10.4.1872 Sohn Friedrich Wilhelm
Hermann; KB Duplikat Alt Landsberg (Stadtkirche).

Gliesche, Gottfried; Dorfschäfer in Rieplos;
⊗ mit **Hostam**, Maria Charlotte; * 20.3.1820 Tochter Johanne Louise;
KB Duplikat Storkow.

Glieze, Johan Gottlieb; Schäfer auf dem Madlitzer Vorwerk; (Vater **Glieze**,
Martin; Hirt in Alt Madlitz);
⊗ 21.7.1833 in Alt Madlitz **Herrman**, verw. **Hennig**, Eva Louise; (Vater
Herrman, Carl; Colonist auf Krumme Lug); * 12.12.1835 Tochter Wilhelmine
Caroline Friedericke; Sohn Gottlieb Ludwig Friederich.

Grünherz, Martin; Schäfer in Tempelberg;
⊗ mit **Hänschke**, Marie Elisabeth; † 23.1.1832, wurde 76 Ja., hinterlässt Gatten
und 4 maj. Kinder; KB Tempelberg.

Grünherz, Gottfried; Hammelschäfer in Goelsdorf;
⊗ mit **Kupper**, Dorothee Luise; * 12.4.1824 Tochter Caroline Wilhelmine;
KB Tempelberg.

Grünherz, Gottfried; Schäferknecht in Gölsdorf;
⊗ mit **Haupt**, Marie Sophie; * 31.1.1832 Sohn Carl Friedrich; KB Tempelberg.

Grünherz, Friedrich; Schäferknecht in Gölsdorf; (Vater **Grünherz**, Gottfried;
Schäfer in Tempelberg); † 17.5.1859 an Auszehrung, wurde 37 Ja., hinterlässt
Frau und 4 min. Kinder;
⊗ 18.2.1844 in Tempelberg mit **Melchert**, Luise Wilhelmine; (Vater **Melchert**,
Johann; Bauer in Tempelberg); * 24.9.1845 Sohn Carl Friedrich Wilhelm;
* 2.4.1849 Sohn Ludwig Wilhelm; * 18.6.1854 Tochter Caroline Wilhelmine;
* 26.2.1856 Sohn Carl August; KB Duplikat Tempelberg.

Grünherz, Johann Friedrich; Schäfer in Gusow; (Vater **Grünherz**, Martin; †
Schäfer in Buchholz);
⊗ 3.12.1848 mit **Weiss**, verw. **Schleinstein**, Dorothee Luise; (Vater **Weiss**,
Johann Friedrich; Büdner in Tempelberg); KB Tempelberg.

Grünherz, Johann Karl Ludwig; 26 Jahre; Schäferknecht in Jahnsfelde; (Vater **Grünherz**, Karl Friedrich; † Schäfer);
⊙ 15.10.1871 mit **Kube**, Maria Auguste; 24 Jahre; KB Duplikat Jahnsfelde.

Haak, Carl Friedrich; Schäfer in Fürstenwalde;
⊙ mit **Berg**, Caroline Wilhelmine Auguste; * 11.4.1851 Sohn Carl Friedrich;
* 5.6.1860 Sohn Carl Friedrich; KB Duplikat Fürstenwalde.

Hahn, Martin; Schäfer in Lietzen; † 16.9.1846 an Altersschwäche, wurde 74 Ja.
10 Mo. 20 Ta.; hinterlässt Witwe, 1 maj. Sohn, 2 maj. Töchter;
KB Duplikat Lietzen.



Halter, Gottfried; Kuhhirte in Treplin;
⊙ mit **Herrmann**, Eva Sophia; * 28.1.1825
Tochter Eva Sofia; KB Treplin.

Haupt, Johann Friedrich Wilhelm; Herrsch.
Schafmeister in Boossen;
⊙ mit **Giese**, Anna Sophia; †* 1.1.1846 Sohn;
KB Boossen.

Hauptmann, Karl Friedrich August;
Gemeinde-Schäfer in Sauen;

⊙ mit **Bilau**, Friedericke Bertha Auguste; * 28.7.1867 Sohn Ernst Friedrich
Gustav; KB Duplikat Sauen.

Helling, Carl Friedrich Christian; Herrsch. Schäfer in Neubrück;
⊙ mit **Ohnesorge**, Hanne Charlotte Friedericke; * 16.2.1847 Tochter Wilhelmine
Pauline Ernestine; KB Duplikat Sauen.

Helling, Christian Gottlieb; Schäfer in Liebenberg; (Vater **Helling**, Gottlieb;
Gemeinde-Schäfer in Kienbaum);
I. ⊙ 1855 mit **Kalow**, Dorothe Louise;
II. ⊙ mit **Korn**, Dorothee Elisabet; * 15.7.1859 Sohn Julius Erdmann Theodor;
KB Duplikat Kienbaum.

Hen(n)ig, Martin; herrsch. Schäfer in Madlitz;
⊙ mit **Faehndrich**, Margaretha; * 17.8.1795 Tochter Maria Louisa; Tochter
Maria Elisabeth; KB Alt Madlitz.

Hennig, Christian; Schäferknecht auf Krummes Luch bei Madlitz; * 5.3.1824
Sohn Karl Ludwig Daniel; KB Alt Madlitz.

Hennig, Johann Gottlieb; 29 Jahre; Schäferknecht in Madlitz; (Vater **Hennig**,
Michael; Schäfer in Kliesow);
⊙ 3.1.1828 in Madlitz mit **Selig**, Eva Elisabeth; 19 Jahre; (Vater **Selig**, David;

Herrsch. Schäfer in Madlitz; * 15.6.1828 Sohn Johann Gottlieb; * 7.8.1833 Sohn Christian Daniel (Vater jetzt Schäfer in Madlitz); KB Alt Madlitz.

Hennig, Johann Gottlieb; * 15.6.1828; Knecht in Madlitz; (Vater **Hennig**, Johann Gottlieb; Schäferknecht in Madlitz);
⊗ 10.12.1854 in Alt Madlitz mit **Ewald**, verw. **Gliese**, Dorothea Louise;
* 6.11.1828; (Vater **Ewald**, Gottlieb; Schäferknecht in Madlitz); KB Alt Madlitz.

Hennig, Erdmann; 1836 † Schäfer in Demnitz; KB Demnitz.

Hennig, Daniel; Schäferknecht in Madlitz;
⊗ 1836 mit **Kersten**, Eva Louise; KB Demnitz.

Hertel, Ludwig Heinrich; 26 Jahre; Schäfer in Streitberg;
⊗ 1.7.1836 mit **Woyke**, Dorothe Wilhelmine Beate; 24 ¼ Jahre;
KB Duplikat Neu Gollm.

Hinze, Carl; Schafmeister in Fredersdorf; † 2.3.1857, wurde 76 Ja. 6 Mo. 2 Ta., hinterlässt 2 maj. Töchter; KB Duplikat Alt Landsberg (Stadtkirche).

Hoffmann, Gottfried; Herrsch. Schafmeister in Tempelberg;
⊗ mit **Hauswirth**, Anne Dorothee; * 24.5.1811 Sohn Carl Ludwig; * 8.12.1812 Tochter Elisabeth; KB Tempelberg.

Hoffmann, Johann Gottlieb; 22 Jahre; Schäferknecht in Fürstenwalde; (Vater **Hoffmann**, Johann; Ochsenhirte in Beerfelde);
oo 23.7.1820 in Fürstenwalde mit **Breitenbach**, Marie Elisabeth; * in Trebus; 28 Jahre; (Vater **Breitenbach**, Johann Friedrich; Tagelöhner in Fürstenwalde);
KB Duplikat Fürstenwalde.

Hoffmann, Carl Ludwig; Schäferknecht in Demnitz; (Vater **Hoffmann**, Martin; Schäfer auf Vorwerk Beerfelde);
⊗ 10.8.1823 in Tempelberg mit **Breschke**, Dorothee Louise; (Vater **Breschke**, Georg; Nachtwächter in Steinhöfel); KB Tempelberg.

Hoffmann, Ludwig; Schäferknecht in Goelsdorf; (Vater **Hoffmann**, Michael; herrsch. Schäfer in Jahnsfelde);
⊗ 1.10.1826 mit **Strass**, Anne Sophie; * 26.3.1807 in Neu-Hardenberg;
KB Tempelberg.

Hoffmann, Johann Friedrich; Vorwerks Schäfer auf Vorwerk Jacobsdorf;
⊗ mit **Tichter**, Johanna Sophia; * 16.12.1834 Sohn Carl Ludwig;
KB Jacobsdorf.

Hoffmann, Carl Friedrich Wilhelm; Schäfer in Tempelberg; (Vater **Hoffmann**, Samuel; Schäfer in Sonnenburg);

⊗ 28.3.1864 in Tempelberg mit **Thiele**, Caroline Wilhelmine; (Mutter unverehel. **Thiele**, Anna Dorothea); KB Tempelberg.

Hoffmann, Gottlieb; Schäfer in Müncheberg;

⊗ mit **Voss**, Luise; * 26.7.1862 Tochter Anna Luisa; KB Duplikat Müncheberg.

Höhne, Johann Gottlieb; Schafmeister in Diedersdorf; † 21.10.1852, wurde 79 Ja. 3 Mo. 16 Ta.; KB Duplikat Diedersdorf.

Höhne, Gottlieb; Schäfer in Diedersdorf;

I. ⊗ mit **Wolff**, Anne Sophie; * 21.10.1844 Tochter Dorothea Wilhelmine;

* 19.2.1853 Tochter Sophie (Vater hier Schafmeister in Jahnsfelde);

II. ⊗ mit **Lehmann**, Anna; KB Duplikat Diedersdorf.

Hummel, Erdmann; Hammelknecht in Madlitz;

* 12.7.1772 Sohn Johann; KB Alt Madlitz.

Jädicke, Johann Friedrich; 1844 Ochsenhirte in Gölsdorf; † 27.3.1851, wurde 57 Ja., hinterlässt Frau; Tochter Luise Wilhelmine; KB Tempelberg.

Jahn, Gottfried; Schäfer in Gusow;

⊗ mit **Lehmpfuhl**, Maria; * 26.4.1874

Tochter Maria Luise; KB Duplikat

Gusow und Platkow.

Jahn, Wilhelm; Schäfer in Müncheberg;

⊗ mit **Pannwitz**, Wilhelmine; *

29.7.1874 Sohn Johann Friedrich

Wilhelm; KB Duplikat Müncheberg.

Jeschke, Georg; Gemeindehirt in

Hoppegarten; † 1.5.1842, wurde 74 Ja., hinterlässt 4 maj. Kinder; KB Duplikat Hoppegarten (Müncheberg).

Jordan, Georg Leopold; Hirth in Madlitz; † 19.6.1820, wurde 77 Ja. 9 Mo. 25 Ta.; KB Alt Madlitz.

Kahle, Gottfried; 39 Jahre; Herrsch. Schäferknecht in Sauen; (Vater **Kahle**, Martin Friedrich; Gemeindegärtner in Görzig);

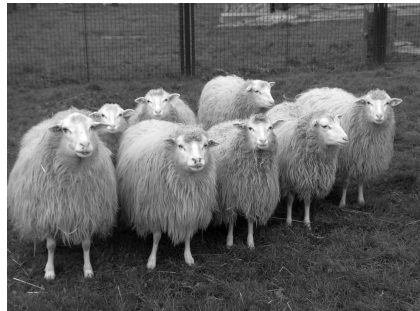
⊗ 26.12.1848 in Groß Rietz **Schulze**, Johanne Friederike Caroline; * 18.7.1849

Tochter Auguste Charlotte Luise; KB Duplikat Gross Rietz.

Kaldun, Christian Friedrich, Schäferknecht in Sieversdorf;

⊗ **Menze**, Friederike Wilhelmine; * 5.8.1846 Sohn Carl Friedrich Wilhelm; KB Sieversdorf.

Kapitzky, Martin, Herrschaftlicher Kuhhirte in Diedersdorf, † 5.4.1851, wurde 54 Ja 11 Mo 14 Ta; KB Duplikat Diedersdorf.



- Karras**, Johann Christian, Dorfschäfer in Altgolm;
 Ⓞ **Lehman**, Maria; † * 30.12.1844 Kind; KB Duplikat Neu Golm.
- Karras**, Johann August Wilhelm, Schäfer in Rüdersdorf; Ⓞ **Barm**, Anna Marie
 Louise Pauline; * 3.7.1860 Sohn Otto Albert; KB Duplikat Rüdersdorf.
- Karras**, Carl Christian August, Herrschaftlicher Schäfer in Alt Golm;
 Ⓞ **Perlitz**, Christiane Friedericke; * 14.12.1866 Sohn Friedrich Gustav Carl;
 †* 27.1.1872 Sohn; KB Duplikat Neu Golm.
- Klaus**, Johann Christian, Ochsenhirte im Amt Lietzen, † 7.6.1838, wurde 77 Jahre;
 hinterlässt Witwe, 2 maj. Söhne aus erster Ehe, 2 maj. Töchter, 1 maj. und 2 min.
 Söhne aus dritter Ehe; KB Duplikat Lietzen.
- Kloster**, Gottlieb, Herrschaftlicher Ochsenhirt in Jahnsfelde,
 † 6.8.1865, wurde 65 Ja 9 Mo 21 Ta; KB Duplikat Jahnsfelde.
- Korn**, Heinrich, Gemeindehirt und Nachtwächter in Jahnsfelde;
 Ⓞ **Neumann**, Louise; * 30.9.1843 Zwillinge, Sohn Karl Ludwig, † 8.12.1843;
 Sohn Karl August, † 23.12.1843; KB Duplikat Jahnsfelde.
- König**, Friedrich, Schäfer auf Stutthof in Neu Hardenberg; Ⓞ **Jetschorek**,
 Henriette; * 15.5.1853 Sohn Heinrich Emil Franz; KB Duplikat Neu Hardenberg.
- Krafft**, Christian, Herrschaftlicher Schäfer in Sieversdorf,
 † 2.4.1798, wurde 45 Jahren; KB Sieversdorf.
- Kraft**, Johann Friedrich, Schäfer in Briesen; Ⓞ **Schmidt**, Johanne Sophie;
 * 10.7.1825 Sohn Johann Friedrich; KB Briesen.
- Krause**, Johann Gottlieb, Schäfer in Colpin; Ⓞ **Schneider**, Marie; * 5.11.1830
 Sohn Karl Friedrich Ferdinand; KB Duplikat Storkow.
- Krause**, Friedrich Wilhelm, Herrschaftlicher Schäfer in Sauen;
 Ⓞ **Gube**, Johanne Charlotte; * 20.6.1832 Tochter Auguste Leopoldine Therese;
 KB Duplikat Sauen.
- Krüger**, Johann Friedrich, Herrsch. Schäferknecht zu Amt Lietzen
 (Vater **Krüger**, Christoph, verstorbener Herrsch. Schäfer in Petersdorf);
 Ⓞ 20.9.1835 in Lietzen **Belling**, verw. **Wanne**, Dorothee Louise.
- Krüger**, Friedrich, Gänsehirt und Nachtwächter in Cossenblatt;
 Ⓞ **Masuz**, Charlotte; †* 1.9.1851 Tochter; KB Duplikat Cossenblatt.
- Krüger**, Wilhelm David, Schäfer in Golzow; Ⓞ 10.11.1872 **Voigt**, Dorothea;
 †* 23.8.1873 Tochter; KB Duplikat Golzow [Lebus].

Kulisch, Christian Friedrich; Ochsenhirt auf Vorwerk Alt Landsberg;
⊗ mit **Prüfert**, Luisa; * 20.3.1872 Tochter Anna Luisa Emilia;
KB Duplikat Alt Landsberg (Stadtkirche).

Kupfer, Hans; Schäfer in Jacobsdorf; ~ 8.1.1689 Tochter Elisabeth;
~ 27.7.1690 Sohn Johannes; KB Jacobsdorf.

Kupfer, Gottfried; * in Briesen; Schäfer auf dem Elsschen Vorwerk bei
Fürstenwalde; † 21.4.1831 an Lungenentzündung, wurde 63 Ja.;
⊗ mit **Franz**, Marie Elisabeth; KB Briesen.

Kupper, George; Schäfer auf Magistrats-Vorwerk in Fürstenwalde;
⊗ mit **Taube**, Marie Elisabeth; * 21.4.1821 Sohn Wilhelm Ferdinand August;
KB Duplikat Fürstenwalde.

Kupper, Christian; Schäferknecht auf Amts-Vorwerk in Fürstenwalde;
⊗ mit **Berend**, Marie Louise; * 11.11.1821 Tochter Dorothee Louise;
KB Duplikat Fürstenwalde.

Kupper, Friedrich; Schäfer in Madlitz; * 18.9.1908 Tochter Marie, konfir.
18.3.1923 in Petershagen; KB Petershagen.

Kupper, Herrmann Friedrich Wilhelm; Schäfer in Petershagen;
⊗ 13.4.1903 mit **Schluricke**, Maria Emilie; (Vater **Schluricke**, Karl; in
Petershagen); KB Petershagen.

Heinrich Pflieger – ein Berliner Feuerwehrmann



Abb. 1: Heinrich und Marie
Pflieger mit Tochter Marie, ca.
1900

Frank DORN, Berlin, fr.dorn@googlemail.com

Als meine Großmutter Liesbeth **Koepke**, geborene **Pflieger**, 1983 starb, wusste ich nicht viel über meine Familie und ihre Herkunft. Wochen später fand ich in ihren Unterlagen, die weggeworfen werden sollten, erste Hinweise auf meine Vorfahren. Ich fand diese Unterlagen dermaßen interessant, dass ich sie an mich nahm und bis heute aufbewahre. Das war der Beginn einer langen Reise in die Geschichte meiner Familie. Eine Reise, die noch heute andauert und wohl nie enden wird.

In den Unterlagen fanden sich erste Hinweis auf meinen Urgroßvater **Heinrich Pflieger**. Ein weiterer Fund ist der alte Feuerwehrhammer, der mich schon als Kind fasziniert hat. „Der gehörte

mal Deinem Urgroßvater. Er war Feuerwehrmann bei der Berliner Feuerwehr“, höre ich noch heute meinen Vater sagen. Mit diesem Hammer hat also mein Urgroßvater gearbeitet.

Dieser Urgroßvater Johann Gottlob Heinrich Pflieger wurde am 26.6.1869 im kleinen Dorf Reinberg in der Nähe von Carolath (heute Siedlisko) im Kreis Freystadt (heute Koźuchów) in Niederschlesien geboren.¹ Seine Eltern waren der Dachdecker Heinrich Pflieger und seine Ehefrau Marie Johanne Rosine Schubert.

Bruder Julius Wilhelm Pflieger, geb. 1871 in Reinberg, fiel im 1. Weltkrieg am 27.11.1914² in Roczki, Russisch-Polen.

Nach dem Militärdienst (1891 – 1893) wurde Heinrich Pflieger am 18.5.1894 Mitglied der Berliner Feuerwehr. Als Spritzenmann lebte er in Rixdorf, Berliner Straße 81 (heute Karl-Marx-Straße). In Rixdorf heiratete Heinrich Pflieger im Jahre 1895 Marie Martha Emilie Zimmermann. Sie stammt aus dem kleinen Städtchen Bahn (heute Banie) im Kreis Greifenhagen (heute Gryfino) in Pommern. Ihre Eltern waren der Maler Julius Zimmermann und seine Ehefrau Henriette geb. Genz. Zum Zeitpunkt der Heirat wohnte sie in Rixdorf, Prinz Handjerystraße 78 (heute Briesestraße). Die standesamtliche Trauung war am 11.4.1895, am selben Tag erfolgte die kirchliche in der Magdalenen-Kirche in Rixdorf³.



*Abb. 2: Lisbeth **Pflieger**, meine Großmutter*

In den folgenden Jahren werden vier Kinder geboren:

Marie Johanna Pflieger, * 8.1.1896 in Berlin⁴, † 27.7.1947 in Berlin⁵,
⊗ mit Paul Hermann Enderlein,

Willi Heinrich Pflieger, * 19.7.1899 in Berlin⁶, † 18.5.1900 in Berlin⁷,

¹ Tauf-Zeugnis des Evangelischen Pfarramtes Carolath vom 19.9.1930

² Standesamt Carolath, Sterbe Nr. 6/1914

³ Magdalenen Kirche Rixdorf, Trauung Nr. 35/1895

⁴ Standesamt Berlin 10a, Geburt Nr. 76/1896

⁵ Laut privater Unterlagen

⁶ Standesamt Berlin 10a, Geburt Nr. 1819/1899

⁷ Standesamt Berlin 10a, Sterbe Nr. 1672/1900

Elsbeth Anna **Pflieger**, * 4.7.1904 in Berlin⁸, † 2.6.1972 in Berlin⁹,

Lisbeth Anna **Pflieger**, * 3.2.1912 in Berlin¹⁰, † 13.3.1983 in Rüdersdorf bei Berlin¹¹,

I ♂ 20.10.1934¹² in Berlin mit Hans Rudolf **Fischer**, * 7.3.1908 in Niederschönhausen¹³, vermisst im August 1944 nahe Thigina (heute Moldawien),

II ♂ 14.5.1954¹⁴ in Berlin mit Waldemar Kurt **Koepke**, * 31.7.1895 in Hohenkirch, Kreis Briesen (heute Wąbrzeźno) in Westpreussen¹⁵, † 22.5.1972 in Berlin¹⁶,

In den Berliner Adressbüchern der Jahre 1895 bis 1941 konnte ich die Stationen im Leben der Familie **Pflieger** in Berlin verfolgen. Erst lebten sie in Rixdorf, später im Prenzlauer Berg.

Die Adressen lesen sich wie ein Spaziergang durch den Prenzlauer Berg: Straßburger Straße, Metzger Straße, Prenzlauer Allee, Immanuelkirchstraße, Rykestraße, Franseckystraße (heute Sredzkistraße), Hiddenseer Straße, Stahlheimer Straße, Marienburger Straße.

Die vier Kinder wurden in der Immanuel-Kirche in der Prenzlauer Allee getauft.

Auch die berufliche Laufbahn Heinrich **Pfliegers** lässt sich anhand von Urkunden und Eintragungen im Adressbuch verfolgen: anfangs Zimmermann, dann Spritzenmann, Feuerwehrmann und schließlich Oberfeuerwehrmann. Nachweislich arbeitete er auf der Feuerwache in der Keibelstraße in Berlin-Mitte, unweit der Wohnung im Prenzlauer Berg.

Marie **Pflieger** stirbt am 24.6.1929 in Berlin¹⁷. Heinrich **Pflieger** heiratet am 8.11.1930¹⁸ ein zweites Mal, und zwar die Schneiderin Emilie Bertha **Jagode**, * 5.11.1874 in Springwald (heute Goleśznica), Oststernberg.

Am 1.10.1934 wird Heinrich **Pflieger** pensioniert. Er stirbt am 16.2.1941 im Berliner Virchow-Klinikum¹⁹.

⁸ Standesamt Berlin 10a, Geburt Nr. 1391/1904

⁹ Standesamt Berlin-Prenzlauer Berg, Sterbe Nr. 995/1972

¹⁰ Standesamt Berlin 10c, Geburt Nr. 230/1912

¹¹ Standesamt Rüdersdorf bei Berlin, Sterbe Nr. 90/1983

¹² Standesamt Berlin 6, Trauung Nr. 1001/1934

¹³ Standesamt Niederschönhausen, Geburt Nr. 72/1908

¹⁴ Standesamt Berlin-Prenzlauer Berg, Trauung Nr. 621/1954

¹⁵ Taufschein des evangelischen Pfarramtes Hohenkirch, Kreis Briesen in Westpreußen, vom 7.4.1924

¹⁶ Standesamt Berlin-Prenzlauer Berg, Sterbe Nr. 930/1972

¹⁷ Standesamt Berlin 8, Sterbe Nr. 1583/1929

¹⁸ Standesamt Berlin 10c, Trauung Nr. 1016/1930

¹⁹ Standesamt Berlin-Wedding, Sterbe Nr. 975/1941

Der Volksmund, Vergessenes und Kurioses

Gelegenheitsfunde

Zwei Beispiele, wie man zu einem Familiennamen kommt:

Martina ROHDE, Berlin, Martina_Rohde@t-online.de

Ev. Kirchenbuch (Berlin-)Friedrichshagen, Taufen 1896 Nr. 68

Greifswald, Bertha. „*Ein Findling, am 16.1.1894 nachmittags gegen 6 ½ Uhr zu Berlin auf der zum 1. Stockwerk des Vorderhauses Greifswalderstr. 31 führenden Treppe von der verehelichten Tischler Bertha **Osgalcky** geb. **Krems** daselbst wohnhaft, ist nebengenanntes [obengenanntes] Kind gefunden worden, welches damals ungefähr 8 bis 10 Wochen alt sein mußte.*

*Eingetragen auf Verfügung des Ober-Präsidii der Provinz Brandenburg sub O. P. Nr. 3011, d. dato Potsdam den 2.3.1895“; Standesamt Nr. 8 zu Berlin Nr. 538. Getauft am 19.4.1896; Paten: Schneidermeister Otto **Bock** und Frau Anna **Bock** in Berlin.*

Bleibt die Frage, weshalb der Eintrag im Kirchenbuch Friedrichshagen erfolgte; die Greifswalder Straße gehörte zur Königsstadt. Vielleicht war das Kind in Friedrichshagen in Pflege.

Kirchenbuch (Berlin-)Rahnsdorf Nr. 16/1903

Anhalt, Friedrich Leopold, * 15.11.1899 „*nachmittags gegen 8 ¼ Uhr, etwa 1 ½ Jahre alt, aufgefunden in Berlin in dem Wartesaal III./IV. Klasse des Anhalter Bahnhofs“; z. Zt. in Rahnsdorfer Mühle, ~ 14.06.1903; Paten: Frau Lehrer **Schirmer**, Herr Paul **Fischer**, Herr Karl **Gäbel**, diese 3 aus Rahnsdorfer Mühle, FrI. Elise **Zehbe** aus Spandau, FrI. Friedrich [sic!] **Zehbe** aus Berlin*

Schifferfamilien sind ja immer etwas schwierig zu verfolgen:

Martina ROHDE, Berlin, Martina_Rohde@t-online.de

Hahn, Carl Ernst August, Sohn des Schiffseigentümers Heinrich **Hahn** aus Marienthal bei Zehdenick, 3 Monate 11 Tage alt, hinterlässt die Eltern, † 5.8., begr. 8.8.1869 in (Berlin-) Köpenick, St. Laurentius Kirchhof (KB Nr. 25/1869), stirbt an Abzehrung



Kurioses

Udo MORSCHKA, Berlin, u.morschka@t-online.de

Aus dem Kirchenbuch Neuzauche NL

Nr. 17/1794: Am 27.12. heiraten der Junggeselle Meister Joh. Gottfried **Reimann**, Bürger und Schönfärber in Lübben, sonst aus Fürstenwalde, und Frau Dorothea Wilhelmine geb. **Michaelis**, Schönfärberin in Lübben. „Diese Letztere war verheiratet mit dem Schönfärber Mstr. **Kotte** aus Lübben, ward aber wegen Wahnsinn ihres Mannes der ins Armenhaus nach Lückau kam, auf die Art geschieden, daß sie sich anderweitig verheyrathen durfte.“

Aus dem Kirchenbuch Kasel NL

Nr. 4/1755: Am 26.11. wurden „Juv. Matthias **Reußler**, Zimmergesell aus Mittelstadt im Württembergischen, mit Annen Sophien **Mierschenzin**, seel. Christoph **Mierschenz**, weyl. Grosshüfners daselbst nachgel. ält. Tochter öffentlich getrauet“

Brauchtum in Ostbrandenburg; Nahrungs- und Genussmittel

Bernd STEINBRECHER, Berlin, bernd.steinbrecher@googlemail.com

Aufgrund der Lebenssituation der Landbevölkerung, die zu jeder Zeit zur Sparsamkeit zwang und dazu, das zu verwenden, was der Boden, Hof und Garten hergaben sowie Wald und Wiese boten, war auch die Ernährung einfach, aber nahrhaft und zumeist schmackhaft. So setzte sich ein Gericht aus Steinhöfel wie folgt zusammen: Zerriebene Erbsen wurden mit zerlassener Butter übergossen, dazu gab es Fleisch und große Klöße aus Kartoffeln. Wichtig war deshalb die Haltung und Züchtung fast aller Haustierarten, besonders Hühner, Enten, Gänse, Kaninchen sowie Ziegen und Schafe. Wer es sich leisten konnte, hielt auch ein paar Schweine, eine Kuh, einen Ochsen oder ein Pferd.

Über den Alltag der Menschen aus Streitberg im 18./19. Jh., hat M. BROSINSKY (1993) folgendes mitgeteilt: „Die Streitberger waren typische Selbstversorger. Zu jedem Gehöft gehörte ein aus Lehm gebauter Backofen. Nach alten Rezepturen wurden die verschiedensten Heilmittel hergestellt, Wein aus Wildfrüchten angesetzt und Schnaps gebrannt. In Abständen von 4 bis 6 Wochen fuhrn sie mit dem Pferdewagen nach Fürstenwalde, um Salz, Pfeffer, Waschmittel und Petroleum einzukaufen“.

Weit verbreitet als Hauptgerichte galten Pellkartoffeln (Pellknollen, Pellknullen), die je nach Jahreszeit oder dem Einkommen der Familien nur mit Salz, „*weißem Käse*“ (Quark), Heringsstippe oder mariniertem Hering, Pilzen, Röhrei mit vielen Kräutern oder ausgelassenem Speck gegessen wurden (z.B. Briesen, Berkenbrück, Petershagen). Bis heute beliebt sind auch die zahlreichen Varianten des Eintopfs. Schon in alten Zeiten kam das Gemüse in „*flüssigem*“ Zustand auf den Tisch. Genannt seien hier Kartoffel- und Kohlrübensuppe, Brühkartoffeln, Möhren-, Erbsen- und Weißkohleintopf und Grüne Bohnen.

Grüner Salat und Gurken wurden mit gebratenem Speck und einem Überguss von Milch angerichtet (Wilmersdorf, Georgenthal). Salat auch mit Zucker und saurer Milch (Briesen, Kersdorf, Petersdorf). Schmorkohl (Krautsalat) und Schmorgurken waren ebenfalls beliebt.

Weitere Hauptgerichte sind Brühreis, wofür eine besonders fette Henne geschlachtet, ausgekocht, gebraten und dann als Sonntagessen serviert wurde (z.B. Briesen, Sieversdorf, Jacobsdorf), sowie „*Plinze*“ aus Kartoffeln, die mit Zucker überstreut oder mit Apfelmus gegessen werden. Dazu gab es Malz-, in späteren Zeiten Bohnenkaffee.

Gern gegessen wurden auch Eier- und Mehlspeisen, wie beispielsweise Birnen- oder Holunderklöße. Ein warmes Gericht war z. B. Birnenkompott bzw. gekochte Holunderbeeren mit Eier-Mehlklößen, Korinthen, Rosinen und anderen Gewürzen. Ebenfalls diverse Kürbissuppen. Die so genannte Mehlsuppe kam in früheren Zeiten nur bei der ganz armen Bevölkerung oder in Notzeiten, ausgelöst durch Missernten oder Kriege, auf den Tisch.

Weiter gab es Fisch, der meist selbst gefangen und in verschiedensten Varianten zubereitet wurde, am liebsten gebraten. Übrig gebliebene Fische wurden sauer eingelegt. Die beliebten Grünen Heringe mussten allerdings gekauft werden.

Fleischgerichte kamen zumeist nur an Sonn- und Feiertagen auf den Tisch, wobei hier Geflügel-, Kaninchen- und Lamnbraten von Ziege und Schaf sowie Geschlachtetes vom Schwein dominierten.

Was Hof und Feld, Garten und Wald hergaben, versuchte man zu konservieren. Dies geschah durch Einwecken (z.B. Obst, Gemüse, Fleisch und Wurst), Einlegen (Gurken, Kohl, Rote Rüben, Pilze u.s.w.), Einlagern (Kartoffeln, Rüben, Äpfel), Trocknen (Kräuter, Pilze, Zwiebeln, Mais etc.), Räuchern (Fleisch, Wurst, Schinken, Fisch), Einkochen (Obstmarmeladen, -gelees, Pflaumenmus) und Entsaften (Obst, Wildfrüchte).

Butter und Rahm wurde in früheren Zeiten selbst hergestellt (von den Großeltern **Gedicke** des Autors noch bis ca. 1960 in Briesen). Ebenso der „*Weißer Käse*“. Hierbei verwendeten die Großeltern meist saure Ziegenmilch, die in ein

Leinentuch gegeben wurde und über einer Schüssel abtropfte, bis der fertige Quark bereitstand. Aus dieser sauren Milch wurde auch „*Honig*“ gemacht. Die saure Milch wurde mit Zucker im Verhältnis 1:2 so lange eingekocht, bis alles karamellierte und ein in seiner Farbe dem Honig gleichkommender Sirup entstand, der sehr wohlschmeckend war. Er wurde zum Abkühlen in eine Emailschüssel getan und mit einem Tuch verschlossen (von Großmutter **Gedicke** in Briesen noch bis ca. 1975 praktiziert). Sirup wurde auch aus Rüben hergestellt.

Üblich war auch das Selberbacken von Brot. Fast jeder Hof besaß einen eigenen Backofen oder ein Backhaus. Ende der 70er-Jahre gab es solche Bauten noch häufig in Streitberg, Wilmersdorf, Falkenberg, Sieversdorf und Treplin. Hierzu wurde ein Sauerteig aus Roggenmehl hergestellt. Die Form des Laibes war lang. Der Backofen wurde mit Reisig belegt, welches zum Glühen gebracht wurde. Dann schob man die vorgeformten Laibe hinein und ließ sie ca. 1 ½ bis 2 Stunden backen. In den Teig wurden manchmal auch Kartoffeln hineingerieben, um den Teig locker zu halten (Petershagen, Falkenhagen, Arendsdorf um 1910).

Vielfältig ist auch die Art des Kuchenbackens. Hierbei wurde bevorzugt Hefeteig verwendet, der als Napf- oder Blechkuchen gegessen wurde. Noch bis Ende der 70er-Jahre war es üblich, dass der Kuchen auf den Blechen vorbereitet, mit einem Tuch bedeckt und zum Dorfbäcker zum Backen gebracht wurde (Briesen, Berkenbrück, Neubrück, Kersdorf, Madlitz). Die häufigsten Arten des Blechkuchens waren Streusel-, Zucker-, Mohn-, Pflaumen-, Apfelkuchen (dieser wurde meist noch mit Korinthen oder Rosinen sowie mit Zucker und Zimt bestreut) und Bienenstich. Beliebt waren auch mit Pflaumenmus gefüllte Pfannkuchen und, besonders in der Weihnachtszeit, Pfefferkuchen und Plätzchen der verschiedensten Arten. Aus früheren Zeiten ist auch Speckkuchen bekannt. Hier wurde Brotteig (Sauerteig) auf einem Blech breit gemacht und darauf Speckstücke gelegt. Das Ganze wurde mit Zucker bestreut und gebacken (Petershagen, Buchholz, Treplin um 1900). Eine Delikatesse für Kinder waren immer Schmalzstullen (unbehandeltes Schmalz ohne Zusätze), dick mit Zucker bestreut, welche meist zur Feldarbeit oder zu Waldgängen mitgegeben wurden.

Bis in die 70er-Jahre trank man zumeist Kräutertee aus selbst gesammelten Kräutern und Früchten (z.B. Krause Minze und Pfefferminze, Hagebutten, Lindenblüten) oder Malzkaffee sowie Milch. Reinen Bohnenkaffee oder auch „*Mischkaffee*“ (halb Muckefuck, halb Bohnenkaffee) gab es nur an Sonn- und Feiertagen. Der Malzkaffee wurde in früheren Zeiten wie folgt selbst hergestellt: Gerste wurde in eine Trommel geschüttet und dann eine Stunde lang ständig auf der heißen Herdplatte gerührt, bis die gebrannte Gerste fertig war. Danach wurde die Gerste gemahlen (Petershagen, Tempelberg, Hasenfelde um 1910).

Erfrischungsgetränke bildeten Buttermilch, selbst gemachter Most oder einfach Wasser von der Pumpe im Hof. Der Most wurde meist mit Wasser gemischt,

manchmal wurde auch ein Ei untergequirlt (Briesen, Berkenbrück, Petersdorf, Neubrück). Beliebteste Mostsorten waren z.B. aus Äpfeln, Stachelbeeren, Rhabarber und Holunder hergestellt. Ein weiteres Erfrischungsgetränk war das sogenannte „*Natronwasser*“, ein Gemisch aus Wasser, Essig, Zucker und Natron.

Sehr beliebt war und ist die Herstellung von Wein, wobei alle Varianten der Obstweine vorkommen. Hauptarten sind Stachelbeer-, Erdbeer-, Kirsch-, Johannisbeer-, Hagebutten-, Honig- und Brotwein. Das Brennen von Kartoffel- und Rübenschnaps hat man wohl aufgegeben.

Literatur:

BROSINSKY, M., Die Geschichte eines märkischen Dorfes (Streitberg), Heimatkalender 1993 Landkreis Fürstenwalde, S.70 ff

Wissenswertes aus anderen Vereinen

2. Mittelsächsisches Genealogiekolloquium in Limbach-Oberfrohna

René GRÄNZ, Dresden, rgraenz@gmx.de

Im Rahmen des 23. Genealogiestammtisches Limbacher Land fand das 2. Mittelsächsische Genealogiekolloquium in Limbach-Oberfrohna statt. Aufgrund der positiven Resonanz wird dieses ab 2015 unter dem Namen Sächsisch-Thüringischer Genealogentag durchgeführt. Neben den beiden Organisatoren Christian KIRCHNER und René GRÄNZ unterstützten die Vorbereitung u. a. der Adam-Ries-Bund e.V., der Dresdner Genealogieverein e.V., der Sächsische Landesverein für Heimatschutz e.V., der Heimatverein Limbach-Oberfrohna e.V., der Bund für deutsche Schrift und Sprache e.V. sowie das engagierte Team des Hotels „Lay-Haus“. Die Schirmherrschaft über die Veranstaltung hatte der Präsident des Sächsischen Landtages, Dr. Matthias RÖBLER, übernommen, der ein schriftliches Grußwort übersandte.

An historischer Stätte in Limbach-Oberfrohna, dem ehemaligen Braugut Limbachs und heutigem Hotel "Lay-Haus", trafen sich am Vorabend der Veranstaltung die bereits angereisten Teilnehmer in der Braumeisterstube zu einem ersten Kennenlernen und erstem Erfahrungsaustausch. Kontakte konnten geknüpft und genealogische Daten ausgetauscht werden. Es wurden vielfältige Themen diskutiert, u. a. die Weiterbildung für Genealogen und kommende genealogische Veranstaltungen wie der Deutsche Genealogentag 2015 in Gotha.

Am Sonnabend, dem 1.11.2014, standen nach den Grußworten des Schirmherren, Herrn Präsidenten Dr. Matthias RÖBLER, und des Vorstandes der DAVG e.V. die Übergabe einer Spende in Höhe von 600 Euro an die Kirchgemeinde Limbach-Oberfrohna im Mittelpunkt. Dem folgten die ersten Vorträge zum Thema der Veranstaltung "Primär- und Sekundärliteratur als Grundlage für den Familien- und Heimatforscher". Neben der Vorstellung der Digitalen Sammlungen der SLUB Dresden, einem online übertragenen Vortrag der Vorsitzenden des Vereines für Computergenealogie e.V., Marie-Luise CARL, zur Digitalen Bibliothek des Vereines folgte eine interessante Vorstellung der nutzbaren Literatur bei der Namenforschung durch Gabriele RODRIGUEZ von der Namenberatungsstelle der Universität Leipzig. Am Nachmittag wurde die Veranstaltung mit einem Vortrag von Prof. Dr. Dr. Wulf VON RESTORFF zum Thema des genealogischen Nachlasses und der damit verbundenen Rechtsverhältnisse abgeschlossen. Alle Vorträge stehen unter <http://www.kolloquium2014.graenz.name> zum Download zur Verfügung.

Der Sonntag, 2.11.2014, startete nochmals mit einer Vortragsreihe für die Teilnehmer. Die Teilnehmerzahl bei den einzelnen Vorträgen schwankte, da zeitgleich die Präsentationsstände von Vereinen, der Namenberatungsstelle, des Bundes für deutsche Sprache und von Literaturanbietern geöffnet hatten. Insbesondere in den Pausen konnten sich die Aussteller über einen regen Besuch freuen. An diesem Tag der offenen Tür nutzten auch Einheimische die Angebote. Die Vorträge widmeten sich an diesem Tag den gedruckten Werken zu genealogischen und heimatkundlichen Fragen. So wurden u. a. vorgestellt: Möglichkeiten und praktische Hinweise für die Erstellung von Ortsfamilienbüchern durch Christian KIRCHNER, die Schaffung und Erarbeitung von Familienchroniken am Beispiel der im Limbacher Land sehr bekannten Adelsfamilie VON SCHÖNBERG durch den Historiker Dr. Matthias DONATH, Hinweise aus der Sicht eines Verlegers bei der Zusammenarbeit mit Familien- und Heimatforschern durch Harald ROCKSTUHL vom gleichnamigen Verlag und abschließend hielt Stefanie NAGEL einen interessanten Vortrag zur Erarbeitung einer Familiengeschichte anhand überlieferter Originaldokumente aus einem Stadtarchiv. Auch die Aktion zur Erläuterung von Familiennamen und deren Herkunft durch die Namenberatungsstelle der Uni Leipzig kann unter <http://www.kolloquium2014.graenz.name> heruntergeladen werden. Im kommenden Jahr wird der 3. Sächsisch-Thüringische Genealogentag (31.10. bis 1.11.2015) im Rahmen des Genealogiestammtisches Limbacher Land unter dem Motto „Archive – Quelle für gemeinsame Projekte von Familien- und Heimatforschern“ stehen.



Termine des Webmeetings 2015 des sächsischen Gemeinschaftsprojektes webgenealogie:

- 25.3.2015, 20.00 Uhr; 17. Webmeeting mit dem Thema: „Das Stadtarchiv Dresden stellt sich mit seinen Beständen und Forschungsmöglichkeiten vor“
- 20.5.2015, 20.00 Uhr: 18. Webmeeting mit dem Thema: „Wander- und unstete Berufe, Teil 3, Scharfrichter und Abdecker“
- 26.8.2015, 20.00 Uhr: 19. Webmeeting mit dem Thema: „Auswanderung – Möglichkeiten in der Familienforschung“
- 25.11.2015, 20.00 Uhr: 20. Webmeeting mit dem Thema: „Grabsteine als Quelle für den Familien- und Heimatforscher“

Weitere Angaben unter: <http://www.webmeeting.webgenealogie.de>

Neuer Vorstand

beim Verein für mecklenburgische Familien- und Personengeschichte e. V.

Am 25.10.2014 fand die traditionelle Herbsttagung unseres "Verein für mecklenburgische Familien- und Personengeschichte e. V." (MFP) in Tellow statt.

50 Mitglieder unseres Vereins und Gäste waren anwesend und hörten den interessanten Vorträgen zu. Gleichzeitig wurde unsere neu erstellte Homepage vor- und online gestellt. Hier der Link: <http://www.mfpev.de/>. Am Nachmittag fanden die Wahlen für den neuen Vorstand statt. Da der Vereinsvorsitzende Prof. Dr. GRONAU, der Schriftführer Dr. ALM und das Vorstandsmitglied Herr WACKER aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung standen, wurde der neue Vorstand wie nachstehend gewählt:

1. Vorsitzender Andreas PARLOW; 2. Vorsitzender Dr. Dieter GARLING; Schriftführer Dirk SCHÄFER; Schatzmeister Angela ZIEGLER; Mitglieder Marie RENKEN, Inga LARSSON, Rolf-Peter BARTZ, Michael MEYN.

Die konstituierende Sitzung fand am 26.10.2014 statt, bei der bereits Konzeptionelles für die Zukunft beschlossen werden konnte. Neben den bereits realisierten Projekten neue Homepage und Auftritt bei Facebook werden wir weitere Dinge angehen. Geplant sind: Gründung einer Arbeitsgruppe FB, Überarbeitung der Materialien für die Außendarstellung / Öffentlichkeitsarbeit sowie Pflege und weiterer Ausbau bestehender Beziehungen zu befreundeten Vereinen zum gegenseitigen Vorteil.

Interessantes aus den Medien

Buchrezension

Andreas BÜCHTEMANN: ...und die Sonne Homers, sieh! Sie lächelt auch uns

Gerd-Christian TREUTLER, Falkensee, gerd-christian.treutler@bggroteradler.de

Erinnerungen eines Pfarrersohnes und DDR-Bürgers

Es sollte keine Familienchronik werden und ist es doch auf ganz eigene Weise geworden. Diese außergewöhnliche Autobiografie eines eigentlich gar nicht außergewöhnlichen Menschen, wie der Autor selbst ganz bescheiden bemerkt, ist in ihrer unspektakulären Unaufgeregtheit, vor allem aber in ihrer gänzlich unpolemisch-sachlichen und doch überaus persönlichen und damit zutiefst authentischen Weltansicht eben doch außergewöhnlich, dabei leicht lesbar, oft anekdotisch-launig.

Andreas BÜCHTEMANN ist vieles – Familienmensch, Pfarrersohn, Christ, Musiker, Naturwissenschaftler, Staatsbürger, Privatmann und Weltweiser eigener Art. Den gebürtigen Brandenburger des Jahrgangs 1949 trieb der Wunsch an, am Ende seines Berufslebens Rückschau zu halten, Bilanz zu ziehen und Selbstverständnis zu finden. Dass dies nicht zur Nabelschau geriet, macht sein Buch so wertvoll für einen breiten Leserkreis, wie er einleitend selber hofft. BÜCHTEMANN stellt sein Leben nicht nur in die Reihe seiner Vorfahren und ihrer Schicksale, deren Reflexionen uns in seinen Lebenserinnerungen immer wieder begegnen, sondern stets auch in den gesellschaftlichen Kontext. Er vermag es, die Rolle seines Ururgroßvaters in den napoleonischen Kriegen, seines Großvaters zur Kaiserzeit und seines Vaters im „Dritten Reich“ aus einer ganz individuellen Sicht heraus mit den historischen Ereignissen zu verknüpfen. Dass die Tätigkeit seines Großvaters als Organist an der Brandenburger St.-Gotthard-Kirche und seines Vaters als Pastor und bildender Künstler in der Altmark und Brandenburg ebenso wie seine eigene Laufbahn als Physiker an der Akademie der Wissenschaften und am Fraunhofer-Institut in Potsdam durchaus Ein- und Ansichten ermöglichen, die jenseits des Trivialen liegen, macht die Schilderungen über die Einzelpersonen hinaus bedeutsam. Sie kommen aus der Mitte der Gesellschaft und spiegeln sie aus sich. Dabei wird der Bogen vom Kaiserreich über die Weimarer Republik, das „Dritte Reich“, die Nachkriegszeit und die DDR bis in die Bundesrepublik des Jahres 2014 geschlagen. Naturgemäß nimmt das Leben des Autors und seiner Familie in der DDR den größten Raum ein. Ob die Schulzeit in Klein Kreutz, Roskow und Brandenburg, das Studium in Jena und Berlin, die Promotion, der Wehrdienst und schließlich ein Forscherleben, hauptsächlich auf dem Gebiet der Polymerchemie, - stets begleiteten Schilderungen des Familienlebens, Reisen und gesellschaftliches Engagement ebenso wie prägende Begegnungen mit Zeitgenossen und eigene Sichten

auf öffentliche Ereignisse die Erzählung. BÜCHTEMANN war Pfarrerssohn, FDJ-Sekretär, Mitglied der Betriebsgewerkschaftsleitung, als religiöser Sozialist, wie er sich sah, in der CDU der DDR aktiv, Schöffe am Kreisgericht Potsdam und „West-Reisekader“ trotz reichlich „Westverwandschaft“ und eines Paten namens Prof. Dr. Hubertus Prinz **zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg**. Er ist selbst Beweis, dass Geschichte und Gesellschaft niemals eindimensional und widerspruchsfrei sind, sondern viele Betrachtungsweisen zulassen, zugleich große Freiheiten und große Begrenzungen bergen.

BÜCHTEMANN'S Schilderungen über alle Zeitläufe hinweg bis zur Gegenwart in gleicher sachlich-wahrhaftiger Weise machen dieses Buch wichtig. Zeitgeschichte so zu betrachten und zu schildern ist mutig, denn er bedient keine Klischees und verzichtet auf vermeintlich politisch korrekte Darstellungen, sondern bezieht eigene Standpunkte und fordert damit zur Auseinandersetzung heraus. Das Buch macht Mut, sich selbst durch die ehrliche Reflexion der eigenen Lebensgeschichte in den Diskurs einzubringen.

Andreas BÜCHTEMANN: ... und die Sonne Homers, siehe! Sie lächelt auch uns. Erinnerungen eines Pfarrerssohnes und DDR-Bürgers, Verlag Traugott Bautz, Nordhausen 2014, ISBN 978-3-88309-895-1, 260 S., Broschur, zahlreiche Bilder, Personennennungen und orts- und organisationsgeschichtliche Hintergründe, 25,00 €.

Andreas **Bichtemann**
*ca. 1790 Borne/Altmark, †ca. 1860 Borne

Karoline Luise Henriette **Bolte**
*1803 Bückeberg, †1896 Bückeberg

N. **Bichtemann**
*ca. 1820 Borne, †ca. 1910 Borne

N. **Bolte**
*ca. 1830, †ca. 1900

Friedrich Andreas **Bichtemann**
Großbauer in Borne/Altmark
*15.02.1871 Borne, †23.05.1943 Borne
⊗ ca. 1895 Alma **Reinecke**
*18.05.1872 Bisdorf, †05.03.1951 Borne

Heinrich Adolf **Bolte**
Organist in Brandenburg/Havel
*12.12.1874 Flensbg., †23.05.1950 Brb.
⊗ 1903 Anna Jacobine Marie **Möller**
*26.09.1877 Flensbg., †06.08.1957 Brb.

Paul Ernst Emil **Bi(ü)chtemann**¹ ⊗ 1938 Brb.
*12.10.1900 Borne/Altmark,
†07.02.1976 Brandenburg/Havel
(Brüder Willi und Erich)

Friedgard **Bolte**
*05.03.1908 Brandenburg/Havel,
†31.05.1998 Klein Kreuz
(Schwestern Annemarie und Gerda)

Dipl.-Volkswirt, Theologe, Pfarrer in

Tarthun, Bretsch, Milow/Havel, Petersroda bei Bitterfeld, Klein Kreuz

¹ Geboren als Bichtemann, Namensänderung in ältere verbürgte Form Anfang der 1950er-Jahre.

Andreas **Büchtemann**, *1949 Brandenburg/Havel, Dr. rer. nat., Physiker
⊗ 1972 Potsdam mit Barbara N., Tochter d. Kapellmeisters am Potsdamer
Hans-Otto-Theater, Fachärztin für Allgemeinmedizin (zwei Kinder)



Veranstungskalender

Datum	Veranstung – Ort – Info/Anmeldung
7.- 8.3. 2015	Baltischer Genealogentag/Mitgliederversammlung der Deutsch-Baltischen-Genealogischen-Gesellschaft e.V. (DBGG) im Haus der Deutsch-Balten in 64825 Darmstadt , Herdweg 78 Kontakt: DBGG, Hans-Jürgen Weiss, <i>hansjuergenweiss@aol.com</i>
14.3.2015	6. Westfälischer Genealogentag in Altenberge Kontakt: Westf. Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung Geschäftsstelle – c/o LWL – Archivamt für Westfalen, Jahnstraße 26, 48147 Münster, <i>Gesellschaft@wggf.de</i>
18.3.2015 17.30 Uhr	Bericht: Besuch der Geneal. Forschungsstelle der Mormonen in Salt Lake City, Utah (Thomas von RYSEL) in Dresden im Ortsamt Altstadt Kontakt: Dresdner Verein für Genealogie e.V. (DVG), PSF 19 25 03, 01283 Dresden, <i>kontakt@dresden-genealogieverein.de</i>
9.4.201 19.00 Uhr	„Vor und Nachlässe des Potsdamer Stadtarchivs“ in 14469 Potsdam im Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64 Kontakt: Dieter Schubert, <i>Schubert-potsdam@t-online.de</i>
15.4.15 17.30 Uhr	Alltagsleben in biografischer Dimension. Das Lebensgeschichtliche Archiv für Sachsen (LGA) (Dr. Sönke Friedreich - ISGV e.V.) in Dresden im Ortsamt Altstadt Kontakt: Dresdner Verein für Genealogie e.V. (DVG), siehe oben
18.4.2015	Jahreshauptversammlung Brandenburgische Genealogische Gesellschaft Roter Adler e.V. im Landgasthaus „Onkel Emil“ in Potsdam , Kaiser-Friedrich-Straße 2 Kontakt: M. Seifert, PSF 600313, 14403 Potsdam, <i>VS@bggroteradler.de</i>
25.4.2015	Frühjahrstagung Verein f. Geschichte d. Prignitz e.V. in Grube/Kletzke Kontakt: Uwe Czubatynski, Burghof 10, 14776 Brandenburg, <i>uwe.czubatynski@t-online.de</i>
1.-3.5. 2015	Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung e.V., Jüterbog , Veranstaltungsort noch offen Kontakt: Uwe Keller, <i>Vorstand@amf-verein.de</i>
9.5.2015 14:00-21:00	3. Potsdamer Tag der Wissenschaften in der Universität Potsdam , Campus, Am Neuen Palais Kontakt: Birgit Mangelsdorf (Universitätsprecherin), Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam, Tel: 0331 977-147, <i>birgit.mangelsdorf@uni-potsdam.de</i>



Abb.: Dorfkirche Pritzen; Foto H. STOLL

Herausgeber: BRANDENBURGISCHE GENEALOGISCHE GESELLSCHAFT – „ROTER ADLER“ E.V.
Vorsitzender: Gerd-Christian TREUTLER, Ruppiner Straße 61, D-14612 Falkensee
Schriftleitung: Bernd STEINBRECHER, Buckower Ring 79, D-12683 Berlin
Tel.: 030 54770866, E-Mail: bernd.steinbrecher@bggroteradler.de
Satz/Layout: Jana HOHENDORF, Dessau
Lektorat: Kurt EDER, Falkensee (www.korrekkt.de)
Beiträge/Anmerkungen bitte an: redaktion@bggroteradler.de **ISSN: 1864-3558**
Webseite: www.bggroteradler.de
Einzelpreis: 3,00 € zzgl. 2,50 € Versand, Jahresabonnement: 12,00 € Inland versandfrei

Jeder Verfasser ist für den Inhalt seines Beitrages verantwortlich. Der Redaktion ist die Kürzung eingesandter Artikel vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.



10. Regionaltreffen für Heimat- und Familienforscher

Familienforschung: Ergebnisse sichern – analog und digital

6.6.2015, Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, Potsdam

Das Regionaltreffen Brandenburg findet 2015 bereits zum zehnten Mal statt. Es hat sich damit als fester Termin im Kalender eines jeden ambitionierten Heimat- und Familienforschers verankert. Die Organisatoren sind wieder bestrebt, ein Programm anzubieten, das auch überregional von Interesse ist. Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme ein – als Besucher, Aussteller oder Referent. Wie immer bei freiem Eintritt und ohne Standgebühren.

Jahrelange Forschung, Kosten für Archive, Ämter, Bücher, Software usw., Kopfschütteln bei Verwandten und Bekannten ... und was bleibt?

- Wie schreibe ich eine Familienchronik?
- Wie bringe ich die Chronik an den Leser?
- Wie bewahre ich meine Forschungsunterlagen auf?
- Welche Archive bewahren meinen Nachlass auf?
- Wie muss dieser Nachlass aufgearbeitet werden?
- Was passiert mit den digitalen Daten?
- Wer kann meine Familiendatenbank dauerhaft sichern?

Das 10. Regionaltreffen Brandenburg möchte Antworten geben, wie die Ergebnisse der Familienforschung gesichert werden können, sei es analog und/oder digital. In Vorträgen, Workshops und einer Fachausstellung soll diesen Fragen auf den Grund gegangen werden.

Ausrichter:

